

**Motion Ueli Jaisli (SVP) und Ingrid Kissling-Näf (SP): Umbau des „Buebers“ in einen Gummibootlandesteg**

Das Marzili ist eines der schönsten Flussbäder Europas und eine wichtige Freizeitattraktion für die Stadt Bern. Der Unterhalt des Freibades wurde in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt. So kann z.B. ein Teil des Bades – die Steganlage des Bueber-Seelis – in Folge von Sicherheitsmängeln nicht mehr genutzt werden; die Sanitär- und Duschanlagen sind veraltet, ausserdem funktionieren die Temperaturanzeigen auch nicht immer einwandfrei.

Dringend notwendig sind darum kostenbewusste Investitionen, die den Freizeitbedürfnissen der Badegäste gerecht werden. Die Anzahl der Bootsfahrenden und Schwimmenden hat in den vergangenen Jahren weiter stark zugenommen. Das führt dazu, dass die Ausstiegsstellen für Schwimmende im Marzilibad immer wieder von Schlauchbootfahrern belegt werden. Ein Ausstieg für Schwimmende ist dann oft kaum mehr möglich und sehr gefährlich.

Das momentan abgesperrte Terrain des Buebers eignet sich bestens für eine Schlauchbootausstiegsstelle. Eine Sanierung mit Umnutzung könnte kostengünstig und sinnvoll realisiert werden. Erste Abklärungen haben ergeben, dass der Umbau zu einem Gummibootlandesteg rund 150'000 Franken kostet und die Nutzung des gesamten Flussbades wieder ermöglichen würde. Mit einem beschränkten finanziellen Aufwand könnte ein echter Mehrwert geschaffen werden. Der vorgeschlagene Umbau entspricht zudem einem echten Bedürfnis und könnte die Sicherheit für alle wieder gewährleisten.

Wir bitten den Gemeinderat deshalb, die oben erwähnten Sanierungsarbeiten und den Umbau der Steganlage Bueber-Seeli zu einem Gummibootlandeplatz auf die nächste Saison hin zu veranlassen oder die Steganlage des Bueber-Seeli schnellst möglich zu sanieren, letzteres aus Sicherheitsgründen für alle.

*Begründung der Dringlichkeit*

Die Dringlichkeit ergibt sich aufgrund des jahrelang vernachlässigten Unterhalts und der Bedeutung des Flussbades. Diese Nichtnutzung von Teilen des Marzilibades wirkt sich imageschädigend auf die Stadt Bern aus.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 10. September 2015

*Erstunterzeichnende: Ueli Jaisli, Ingrid Kissling-Näf*

*Mitunterzeichnende: Rudolf Friedli, Roland Iseli, Hans Ulrich Gränicher, Roland Jakob, Alexander Feuz, Peter Marbet, Kurt Rüeegsegger, David Stampfli, Lukas Meier, Patrizia Mordini, Rithy Chheng, Katharina Altas*